

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 41

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Schwyz.** Der Erziehungsbericht pro 1905 besagt u. a. folgendes:

Erz.-Rats-Sitzungen: 8, Sitzungen der Inspektorats-Kommission: 10, Sitzungen der Seminar-Direktion 7 1/2 Sitzungstage. Lehrerprüfungskommission: 5 Sitzungen. Anzahl der Primarschulen: 166 statt bisher 160, Ganztagschulen 126. — Lehrkörper: 2 Geistliche, 59 weltliche Lehrer und 105 Lehrschwestern. — Zahl der Primarschüler: 8379 statt 8121. Schülerzahl in 19 Schulen 60—69, in 11 Schulen 70—79, in 5 Schulen 80 und mehr Schüler. — Schulversäumnisse: auf 1 Kind 10,9. — Sekundarschüler: 361 statt 364 letztes Jahr. — Schullokale: 7 ungenügend, 5 Neubauten sind im Gange. — Kleinkinderschulen: 7, sie stehen nicht unter staatlicher Leitung und Aufsicht. — Gesamtzahl der in die Schule eingetretenen Kinder 1325, mit Gebrechen behaftet 144, blödsinnige 4, schwachsinninge in geringerem Grade 28, in höherem Grade 12, mit Gehörfehlern behaftet 19, mit Sprachfehlern behaftet 32, mit Sehfehlern behaftet 22, nervenranke 1, mit andern Krankheiten behaftet 4, sittlich verwahrlost 2, für Spezialklassen empfohlen 25, für eine Spezialanstalt empfohlen 14, von der Schule auf 1 Jahr ausgeschlossen 5.

Ärztliche Untersuchungen wurden vorgenommen in 16 Gemeinden. Untersuchungen von Lehrern und Lehrerinnen in 15 Gemeinden.

Lehrerschaft: Betragen: 165 = Note 1, 1 = Note 1—2; Fleiß: 154 = Note 1, 9 = Note 1—2, 2 = Note 2, 1 = Note 2—3; Leistungen: 101 = Note 1, 39 = Note 1—2, 19 = Note 2, 3 = Note 2—3, 24 = Note 3.

Stand der Schule: 58 = Note 1, 45 = Note 1—2, 36 = Note 2, 15 = Note 2—3 und 1 = Note 3.

Zahl der Schulrats-Sitzungen 180 statt 186.

Zahl der Schulbesuche: 1849 statt 2071.

Rekruten-Vorschulen: 9 Schulen blieben ohne Schulbesuch. 8 Straßschüler, die alle noch einen Winter die Rekrutenschule besuchen mußten. — 3 Gemeinden hielten die vorgeschriebene Zahl von 60 Unterrichtsschulen nicht ein.

Lehrerseminar: 43 Zöglinge oder 15 + 15 + 6 + 7. Von der Jürischen Direktion liefen 2885 Fr. Stipendien ein.

Lehrerprüfungen: 98 Patenterneuerungen. Die übrigen Kandidaten bestanden alle die Prüfung.

Höhere Lehranstalten:

a) Kollegium „Maria-Hilf“ in Schwyz, 479 gegen 449 letztes Jahr. 32 Professoren und 4 Hilfslehrer.

b) Stiftsschule Einsiedeln, 274 Schüler.

c) „Theresianum“ in Ingenbohl, 209 Zöglinge.

Staatsbeiträge:

a) an 10 Sekundarschulen 4175 Fr.,

b) an gewerbliche Fortbildungsschulen 4664,50 Fr.,

c) an das Lehrerseminar 19,589 Fr.,

d) an die Lehrerkonferenzen 700 Fr.,

e) an die Lehrerkasse 2000 Fr., u. u.

Total: Fr. 78,245.50.

Lehrerkasse: Ausgaben Fr. 5008.50, Einnahmen Fr. 8618.55,

Mehr Einnahmen Fr. 3609.85.

Vermögensbestand 31. Dez. 1905 Fr. 74,508.64.

Das in Kürze einiges Statistisches; ein Mehreres gelegentlich.

Einsiedeln. Den 10. hat unsere Stiftsschule das Schuljahr 1906/07 begonnen. Mit dem ersten Sonntage des Schuljahres sind es 50 Jahre, seit der

derzeitige Rektor Dr. P. Benno Kühne die hl. Primiz zu feiern das Glück hatte. Den 22. November findet eine offizielle Feier abseits der Stiftsschule statt. Heute schon dem Jubilaren auch unseres Organes und Vereines herzlichste Glück- und Segenswünsche!

2. St. Gallen. Schmerikon wählte Artho, z. Z. in Gommiswald, zum Oberlehrer. Gehalt: 1600 Fr.; Wohnungsentuschädigung: 300 Fr.; Beitrag an die Pensionskassa: 90 Fr.; Organistengehalt: 400 Fr. Der Lehrerin Fr. Bongler wurde der Gehalt auf 1350 Fr. festgesetzt.

3. Solothurn. Fültenbach wählte den Lehrer der 1. Schule, Josef Zäggi, mit 52 gegen 19 Stimmen weg.

4. Obwalden. Der Schulbericht 1905/06 liegt vor. Heute folgende Notizen:

Lehrkräfte: 12 Lehrer und 36 Lehrschwestern. Schulen: 48, Klassen mit mehr als 50 Kindern = 10. Schüler: 1990. Kinder mit Note 1 in allen Fächern 116. Besoldungsverhältnisse: 1 Lehrer = 900 Fr., 1 = 1100 Fr., je 2 = 1200 Fr., 1 = 1300 Fr., 1 = 1400 Fr., je 3 = 1500 Fr., 1 = 1600 Fr., 1 = 1700 Fr. und 1 = 1800 Fr. Durchschnittsgehalt: 1392 Fr. Kleinkinderschulen: 2. Gewerbl. Fortbildungsschulen: 5. Sekundarschulen: 2.

Die St. Galler Fortbildungskurse für biblische Geschichte machen Schule. Auch bei uns wird auf den 15., 16. und 17. dies vom titl. Erziehungsrat und Lehrerverein ein solcher veranstaltet und zwar unter der bewährten Leitung des Hrn. Lehrer E. Benz in Marbach. — Das Kursprogramm sieht eine tägliche Arbeit von 7½—11 Uhr und von 1—3 Uhr vor und verbindet Theorie und Praxis in Vorträgen und praktischen Übungen. Jeder Teilnehmer aus Obwaldens Lehrerschaft wird für diesbezügliche Auslagen entschädigt. Der Kurs gilt in erster Linie den einheimischen Lehrern und Katecheten, kann aber auch von Auserkantonessen besucht werden. In der Einladung zeichnen Dr. P. Ming als Präsident des Erziehungsrates, B. Gasser als Präsident des Obwaldner Lehrervereins und M. Britschgi, als kantonaler Schulinspektor, der auch Eröffnung und Schlusswort des Kurses halten wird. Wir begrüßen diesen ersten Fortbildungskurs dieser Art im „Herzen der Schweiz“ recht sehr und beneiden die Obwaldner einwenig um den Ruhm, in dieser edlen Sache des gesunden Fortschrittes in unsern Landen Bahnbrecher zu sein. Doch, wenn das Gute nur geschieht, wer anfängt, ist gleichgültig.

— Eine gesunde Anregung. —

Eben lesen wir in der kath.-konservativen St. Galler Presse nachfolgende Anregung, die ein Ausfluß weiten Blickes und gesunder Einsicht ist. Sie lautet also:

„Das Komitee des Diözesan-Basilienvereines St. Gallen erlaubt sich hiemit, die öffentliche Aufmerksamkeit auf eine Angelegenheit hinzuweisen, die seit Jahren Gegenstand vieler Reklamationen und Klagen ist und in einer neuesten Eingabe eines Bezirksbasilienvereines an das Diözesankomitee wiederum als einer endlichen Lösung dringend bedürftig dargestellt wird. Es ist die vielerorts immer noch klägliche Besoldung der katholischen Organisten.“

Es können in dieser Hinsicht weder einer Kirchenverwaltung noch einer Kirchengemeinde Vorschriften gemacht werden, sondern es muß lediglich an das Billigkeitsgefühl derselben appelliert werden. Zu diesem Mittel nimmt das Diözesankomitee hiemit seine Zuflucht, hauptsächlich mit Rücksicht auf die bevorstehenden Rechnungsgemeinden, welche Gelegenheit bieten, die Besoldungsverhältnisse der Organisten zu verbessern.